

## Offene Baustellen – Be Berlin!

Der Bundesrat hat heute dem EU-Vertrag von Lissabon zugestimmt, das Land Berlin sich jedoch mit 4 Stimmen enthalten. Der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit (SPD) wollte es sich nicht mit seinem Koalitionspartner Die Linke/PDS verscherzen. Ein symbolisches Bild für Berlin, das zwar Hauptstadt Deutschlands und Regierungssitz geworden, aber eben doch bis heute Inselrandlage der Bundesrepublik geblieben ist.

Seit über 3 Jahren verunsichert der Senat seine Bürger und Besucher mit dem drohenden Abriss des ICC, silbernes Raumschiff mit 70ger Jahre Charme, das sich als Kongressstandort weltweiter Beliebtheit erfreut und über Jahre im Voraus ausgebucht ist. Bis heute fiel keine endgültige Entscheidung, wie und ob man es abreißen oder bei laufendem Betrieb sanieren soll. Stattdessen immer neue Gutachten.

Vor etwa 1 Jahr ging ein dubioses Schnäppchen über die Ladentheke des landeseigenen Liegenschaftsfonds an ThyssenKrupp, nämlich 737 Quadratmeter Schlossplatz für **1,56 Mio Euro**. Nach der Sommerpause 2007 (!) wollte man dem Steuerzahler erklären, wie dies ohne konkurrierendes Bieterverfahren möglich war und das Bauprojekt präsentieren. Bis heute ist nichts passiert. Dafür weiß man inzwischen, dass beim Entwicklungsgebiet Wasserstadt Spandau, einem SPD-Kind aus den euphorischen Nachwendezzeiten vor 16 Jahren, zusätzliche **122 Mio Euro** Schulden aus Verlusten entstanden sind. Bisher ging man von „nur“ **1,2 Milliarden Euro** aus.

Die Berliner Staatsoper ist seit Jahren marode und hat massive akustische Probleme. Die Sanierung kostet realistische **290 Mio Euro**. Der gerade in einem Wettbewerb gekürte Architektenentwurf, favorisiert von Musikchef Barenboim, steht – kaum ist er veröffentlicht – schon wieder auf der Kippe. Er gefällt dem Regierenden bzw. seinem Staatssekretär für Kultur nicht. Der Bund würde Berlin mit **200 Mio Euro** für die Sanierung der Staatsoper Unter den Linden unterstützen, verknüpft seine finanzielle Zusage aber u.a. mit der Kostenübernahme des Flughafens Tempelhof nach seiner Stilllegung durch den Senat.

Den möchte der Berliner Senat zum 31. Oktober 2008 schließen, obwohl Tempelhof ohne Flugbetrieb **ca. 12 Mio Euro jährlich plus 7 Mio** für Sicherungsmaßnahmen kostet. Die **529.880 Bürgerstimmen** des Volksentscheids für den Erhalt Tempelhofs als Verkehrsflughafen zählen leider nicht. Obwohl es über 100.000 Stimmen mehr sind als Wowereit bei der letzten Abgeordnetenhauswahl bekommen hat.

Lieber produziert man tägliches Chaos am Flughafen Tegel, der dank wachsender Passagierzahlen nun für viel Geld weiter ausgebaut wird. Dafür soll das 2004 für über **3 Mio Euro** errichtete Parkhaus zu einem neuen Terminal umgebaut werden. Für rund **12 Mio Euro** hatte man vor genau 1 Jahr ein weiteres Abfertigungsgebäude in Betrieb genommen. Dafür lenkte man vom Zentralflughafen Tempelhof eine Viertelmillion Passagiere mit Sonderboni nach Tegel um.

Und gestern streikten **8000 Schüler** für bessere Bildung in der Hauptstadt. Zu recht. Marode Schulen, Unterrichtsausfall und soziale Ausgrenzung lassen den Frust hoch kochen.

Vielleicht hilft uns ja der Bund mit intelligenten Vorschlägen. Bundesbauminister Wolfgang Tiefensee hat heute die Kommunen aufgerufen, die Chancen der energieeffizienten Sanierung verstärkt zu nutzen. "Öffentliche Liegenschaften wie Schulen, Sporthallen, Museen, Gerichts- und Verwaltungsgebäude bieten noch Einsparreserven in Milliardenhöhe", so der Bundesbauminister.

<http://www.plattformnachwuchsarchitekten.de/meinung.htm> Berlin, 23. Mai 2008